

### Ehrlich währt am längsten

Letztens erfuhr eine Freundin, dass sie lange belogen wurde. Es kommt häufig vor, dass wir die Wahrheit umschreiben, um unser Gegenüber nicht zu verletzen. Schnell wird so aus einer Notlüge ein Lügenkonstrukt, welches langsam aber sicher auffliegt. Es kann passieren, dass – wie bei meiner Freundin – große Enttäuschungen entstehen. Der vermeintliche Lügner konnte sich nicht mehr herausreden, obwohl seine Absichten wohl nicht böse gemeint waren. All das hätte zweifellos vermieden werden können, wenn er die Wahrheit gesagt hätte. Sicherlich wollte er sie nicht verletzen. Allerdings wäre es besser gewesen, sich von Anfang an zu fragen, wohin solche Schutzbehauptungen am Ende führen. Letztendlich immer nur zu Verstrickungen und Kränkungen. Ehrlich währt am längsten. Nicht nur bei anderen, sondern natürlich bei jedem selbst, meint

**Odje**

## HEUTE

### HEIDE

**Aids-Hilfe Westküste**, 15 bis 18 Uhr, Süderstraße 19  
**Awo-Kleiderkammer**, 9 bis 12.30 Uhr, Awo-Gebäude, Neue Anlage 1  
**Awo-Ortsverein**, 8 bis 13 Uhr, Awo-Gebäude, Neue Anlage 1  
**Blaues-Kreuz-Selbsthilfegruppe**, 10.30 Uhr, Lindenstraße 11  
**Bürgerbüro der Stadt**, 8 bis 12 Uhr, Rathaus  
**Dithmarscher Wasserwelt**, 15 bis 21 Uhr, Landvogt-Johannsen-Straße 61  
**Dithmarscher Wasserwelt**, Sauna, 10 bis 22 Uhr, Landvogt-Johannsen-Straße 61  
**Gesprächskreis der Nordlichter (erwachsene Adoptierte)**, 20 Uhr, DRK-Haus Hamburger Straße  
**Hoelp-Sozialkaufhaus**, 8 bis 16 Uhr, Blumenstraße 57  
**Kinderschutzbund**, 10 bis 12 Uhr, Bahnhofstraße 20  
**Kirchenbüro**, 10 bis 12 Uhr, Markt 27  
**Kreisjugendring Dithmarschen**, 9 bis 12 Uhr, Waldschlösschenstraße 39  
**Marktstrand**, 14 Uhr, Marktplatz  
**Minigolfplatz**, 12 bis 18 Uhr, Landvogt-Johannsen-Straße 29  
**Offene Sprechstunde der Beratungsstelle für Kinder**, Jugendliche und Eltern in Familien- und Lebensfragen, 13.30 bis 15 Uhr, Markt 27  
**Pflegestützpunkt**, Beratung, 9 bis 11 Uhr, Westküstenklinikum, Esmarchstraße 50  
**Selbsthilfegruppe Glücksspiel des Fördervereins Nerven-Nahrung**, 18 Uhr, Lindenstraße 1-3  
**Sozialkaufhaus der Arbeitslosen-Selbsthilfe**, 8 bis 18 Uhr, Am Kleinbahnhof 5  
**Touristinformation Heide**, 8.30 bis 16 Uhr, Markt 28  
**Verkehrsübungsplatz**, 9 bis 18 Uhr, Ostroher Weg  
**Volkshochschule**, 8.30 bis 17 Uhr, Markt 29

## KONTAKT

Tel. 0481/6886-200  
 Fax 0481/6886-90200  
 redaktion@boyens-medien.de

# Mit grünem Kraftstoff in die Luft

Arbeit am Forschungsprojekt Kerosyn100 startet



Unter anderem wegen ihrer Lage eignet sich die Raffinerie bestens zur Umwandlung von Strom in regenerative Treibstoffe, sagt der Geschäftsführer Jürgen Wollschläger. Foto: Kirchner

Von Martin Köhm

**Heide** – Unter der Leitung der Universität Bremen nimmt die Raffinerie Heide dieser Tage gemeinsam mit fünf Partnern aus Industrie und Wissenschaft die Arbeiten an dem Forschungsprojekt Kerosyn100 auf.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Herstellung von umweltfreundlichem, synthetischem Kerosin. Dieses wird auch als strombasierter Kraftstoff bezeichnet und soll beispielsweise in der Luftfahrt zur Anwendung kommen.

Gelingt es dem Projekt, Luftfahrttreibstoffe mit aus grünem Windstrom erzeugtem Wasserstoff herzustellen, wäre dies eine viel verspre-

chende Option für mehr Klimaschutz im Luftverkehr. Das auf drei Jahre angelegte Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit 4,2 Millionen Euro gefördert.

Wie das Ende 2017 gestartete Forschungsprojekt Quareel100, das für das Heider Stadtquartier Rüdorfer Kamp eine regenerative Energieversorgung entwickelt, ist auch Kerosyn100 Teil der technologischen Projekt-Initiative Entree100 der Entwicklungsagentur Region Heide. Die Agentur begleitet das Projekt als assoziiertes Partner und sorgt unter anderem für eine weitergehende Vernetzung mit regionalen Forschungseinrichtungen wie der Fachhochschule Westküste sowie anderen Partnern aus

Wirtschaft, Forschung und öffentlicher Verwaltung.

Geschäftsführer Dirk Burmeister sagt: „Die Speicherung und Nutzbarmachung überschüssiger regionaler Windenergie durch Umwandlung in grünen Wasserstoff sowie die Integration verschiedener Sektoren der Energiewirtschaft sind verbindende Elemente von Quareel100 und Kerosyn100.“ Gerade das Thema Wasserstoff sieht Burmeister als große Chance für den Aufbau neuer Wertschöpfungsketten an der windreichen Westküste Schleswig-Holsteins, die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie der Entwicklung der gesamten Region.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Projekt zudem durch die erstmalige Entwicklung eines neuartigen Synthese-

verfahrens auf Basis von Methanol zu. Hierdurch erhoffen sich alle Partner eine deutlich verbesserte Effizienz in der zukünftigen Produktion von Kerosin – auf Basis von Windstrom und CO<sub>2</sub>, welches damit klimaschonend im Kreislauf geführt werden kann. „Unser Standort ist perfekt für die Umwandlung von Strom in regenerative Treibstoffe geeignet: Direkt vor unserer Haustür befindet sich ein Umspannwerk der Westküstenleitung, bildlich gesprochen eine riesige grüne Steckdose, die uns mit erneuerbarer Energie versorgen kann. Dank unserer gut ausgebildeten Belegschaft verfügen wir zudem über viel Erfahrung mit den technischen und chemischen Fragestellungen, die nun in einem neuen Kontext erforscht und umgesetzt

werden sollen“, sagt Jürgen Wollschläger, Geschäftsführer der Raffinerie Heide.

Wesentliche Aufgabe der Raffinerie Heide wird die Klärung der Frage sein, unter welchen technologischen und wirtschaftlichen Bedingungen sich eine Anlage für die Produktion von synthetischem Kraftstoff in die Raffinerie integrieren lässt. Da die Nutzung von Windenergie angestrebt wird, bringt die Raffinerie Heide mit zahlreichen Windkraftanlagen in der direkten Nachbarschaft einen Standortvorteil mit sich. Mit einer installierten Leistung von rund 1,5 Gigawatt sowie der Energieproduktion an der Westküste insgesamt zählt die Region Heide europaweit zu den führenden Erzeugern erneuerbarer Energie.

## Planungen stocken

Stadt verschiebt Anwohnergemeinschaft zu Baugebiet

**Heide** (ot) Statt nur am Stadtrand neue Flächen zu erschließen, sollen Lücken geschlossen werden. Eine solche Fläche liegt zwischen Harmonie-, Norder- und August-Schölermann-Straße. Doch die Planungen stocken.

Potenziale gibt es, doch häufig besteht kein Baurecht. So auch bei dem Areal mit einer Größe von mehr als 7500 Quadratmetern, das hinter der bestehenden Bebauung an Norder- und Harmoniestraße liegt. Eine Investorengemeinschaft, die namentlich noch nicht bekannt ist, will auf dieser Grünfläche Mehrfamilienhäuser bauen. Bei den Planungen für das Gebiet sollten alle Anwohner der Harmoniestraße mit ins Boot geholt werden. Ein erster Pflock für das Wohngebiet wurde kurz vor der Kommunalwahl eingeschlagen: Der Bauausschuss genehmigte einen Aufstellungsbeschluss und wollte die Anwohner vorzeitig in das Verfahren mit einbinden. Für Juni war eine weitere Einwohnerversammlung – dieses Mal mit allen Anliegern der Harmoniestraße – vorgesehen.

„Die zugesagte Informationsveranstaltung wurde bislang nicht terminiert, da die Planungen zur Entwicklung des Gebietes aus verschiedenen Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der Verwaltung liegen, noch keinen Stand erreicht haben, der für einen sinnvollen und konstruktiven Austausch erforderlich ist“, heißt es in einer



Über diesen Stichweg sollen später die Gebäude auf dem Areal erreichbar sein. Foto: Tobolewski

Antwort aus der Stadtverwaltung. Zwischenzeitlich hätten sich mehrere neue Erkenntnisse ergeben, die Auswirkungen auf die Überplanung des Areals haben. Sobald die Planungen konkreter werden, sollen die Einwohner eingeladen wer-

den. „Die Anwohner werden dann rechtzeitig eine schriftliche Einladung erhalten“, teilt die Stadt weiter mit.

Einige Grundstücke an der Harmoniestraße grenzen bereits an die Wohnblöcke der Kluckstraße. Die Sorge der Eigenheim-

besitzer ist nun, von Mehrfamilienhäusern eingekreist zu werden. Aber auch der Stichweg, über den das B-Plan-Gebiet später erreichbar sein soll, wirft Fragen auf. Aus Sicht der Anwohner wäre eine Straße an dieser Stelle viel zu eng.

## POLIZEIBERICHT

### Zwei Unfälle, eine Personensuche

**Heide** (ot) Mehrere Einsätze der Polizei in Heide: Bei einem Auffahrunfall auf der Husumer Straße am Dienstagvormittag ist ein Motorradfahrer schwer verletzt und ins WKK gebracht worden. Der 44-jährige sei mit seinem Krad kurz hinter der Kreuzung Husumer Straße/Rosenstraße auf einen VW-Polo eines 74-jährigen aufgefahren, so Stefan Hinrichs von der Polizeidirektion Itzehoe.

Um die Mittagszeit wollte ein 68-jähriger Autofahrer von einem Grundstück an der Hamburger Straße auf die Verkehrsader einbiegen. Dabei habe er eine 19-jährige Radfahrerin übersehen, sagt Hinrichs. Es kam zur Kollision. Die Radlerin hatte mehrere Schürfwunden und klagte über Schmerzen im Schulterbereich. Die Rettung wurde ebenfalls alarmiert.

Um kurz nach 14 Uhr fuhr ein Streifenwagen aus Richtung Wasserturm auf den Wulf-Isebrand-Platz und stoppte abrupt am Eingang zur Friedrichstraße. Die beiden Polizisten liefen auf einen jungen Mann zu und kontrollierten die Ausweispapiere. „Eine Aufenthaltsermittlung“, sagt Hinrichs auf Nachfrage unserer Zeitung – Amtshilfe für die Staatsanwaltschaft. Gegen den Mann liege aber kein Haftbefehl vor. Die Staatsanwaltschaft habe nach ihm suchen lassen, weil sie für ein offenes Verfahren eine aktuelle Meldeadresse benötige.